

Und wie geht „altersgerechte Quartiersentwicklung“ in der Praxis?

Nicht ohne Sie!

Sie wissen genau, wo in Ihrem Wohnquartier Veränderungen nötig sind.

Im Rahmen von Quartierskonferenzen und bei Veranstaltungen in Ihrem Quartier sind wir präsent und kommen mit Ihnen ins Gespräch. Gerne können Sie auch einen persönlichen Austausch mit uns vereinbaren.

Lassen Sie uns „netzwerken“ für ein lebenswertes Remscheid.



An wen kann ich mich wenden?



Stadt Remscheid
Altengerechte
Quartiersentwicklung

Mollplatz 3
42897 Remscheid

Termine nach Vereinbarung



Daniel Schmidt

Telefon: 02191 16-2848
E-Mail: daniel.schmidt@remscheid.de

Daniela Krein

Telefon: 02191 16-3836
E-Mail: daniela.krein@remscheid.de

E-Mail: altersgerechtequartiere@remscheid.de

Impressum

Stadt Remscheid
Der Oberbürgermeister
Fachdienst Soziales und Wohnen
Alleestraße 66
42853 Remscheid

Titelbild: Manfred Richter - pixabay

Altersgerechte Quartiersentwicklung Remscheid



Warum ist altersgerechte Quartiersentwicklung wichtig?

Auch in Remscheid werden die Menschen immer älter. Mittlerweile sind mehr als 25.000 Menschen in unserer Stadt 65 Jahre und älter.

Viele der älteren und hochaltrigen Menschen nehmen nicht nur am gesellschaftlichen Leben teil, sondern prägen dieses maßgeblich.

Um noch besser auf die Bedarfe der älteren Menschen einzugehen, ist das Team der altersgerechten Quartiersentwicklung Remscheid für Sie da!

Wir möchten, dass Sie längst möglich in Ihrer vertrauten Umgebung – Ihrem Quartier – leben und alt werden können.

Um welche Themen geht es?

- Information und Beratung
- Alltagshilfen, Unterstützung
- Gesundheit und Pflege
- Begegnung, Ehrenamt und soziokulturelle Teilhabe
- Infrastruktur und Mobilität
- Wohnen und Wohnumfeld

Was bietet die altersgerechte Quartiersentwicklung bereits?

- Schaffung neuer Orte für Begegnung und Beratung (z.B. Quartierstreff Klausen oder Bürgerhaus-Café im Bürgerhaus-Süd)
- Nachhaltige Netzwerkarbeit mit starken Partnern wie dem Sportbund Remscheid oder dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz (z.B. „Gesund älter werden...“)
- Initiierung und Begleitung neuer Formate (z.B. „Remscheider SilberRock“ oder Walking Football)
- Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger (z.B. Angehörigengruppe für Menschen mit Demenz „Herz und Hand“ oder Remscheider Demenzverbund)
- Vermittlung an städtische Beratungsstellen wie Pflege-, Wohn- oder Rentenberatung

